

3. Reisebericht: Montevideo bis Ushuaia vom 5. November 2013 bis 22. Dezember 2013= 48 Tage

Nach 46 Tagen Reisezeit, mit sehr vielen schönen Erlebnissen, haben wir die südlichste Stadt von Südamerika/Argentinien erreicht. Wir sind 5575 km mit dem Göppli gefahren, haben 48 mal übernachtet, nur einmal in einem Hotel und 15 mal auf einem Campingplatz alle anderen 32 male in der freien, wunderschönen Wildnis.

Die Naturerlebnisse sind gewaltig! Es ist unglaublich wie viel unberührtes freies Land hier in Argentinien einfach so rumliegt!!! Es gibt viele Halbwüsten, da es je südlicher man fährt umso trockener wird. Die Windstärken nehmen südwärts enorm zu, so ist es nicht ungewöhnlich, dass es, speziell bei Sonnenschein zwischen 70-100 Km/h stark bläst, bei Regen nur um die 20-30Km/h. Die Vegetation im südlichen Teil von Argentinien ist sehr karg und die Büsche sind sehr niedrig, wenn es überhaupt welche hat, Bäume gibt es nicht.(Erst ab Feuerland wieder) Für Rinder und Schafe scheint es aber genug fressbares zu haben, denn Herden von diesen Tieren sieht man überall. Die Estancias (Bauernhöfe) sind weit verteilt, nur ca. alle 50-80 km eine Estancia. Das Fleisch welches in den spärlich verfügbaren Läden angeboten wird ist aber Spitzenklasse.



Man sieht, es mangelt an nichts! Ein wirkliches Wunder sind die enormen Sonnen- Auf und Untergänge, man kann fast jeden Tag einige Bilder davon schiessen, einfach genial! Egal ob bei schönem Wetter, am Meer oder in den Hügeln, es ist immer ein Schauspiel, welches fast nicht auf Fotos gebannt werden kann.



Auch die Tierwelt hat vieles zu bieten, es gibt manches das man bei uns nicht kennt und nie zu Gesicht bekommt. Zum Beispiel der Mara, fast wie ein Hase, aber doch nicht, oder der Nandu, fast wie ein Strauss, aber etwas kleiner, oder das Gürteltier, läuft schneller als man denkt. Die Seelöwen, Seeelphanten oder Seehunde, sowie die Pinguine sind super zum bestaunen, alles sehr nahe, fast zum berühren. Im Meer tummeln sich die Wale mit den Jungen und auch Orkas sind ab und zu sichtbar. Wenn man so viel Zeit und Musse hat wie wir, sieht man allerhand! Wir geniessen es in vollen Zügen und freuen uns, dass die Zeit für einmal keine Rolle mehr spielt, man kann ruhig verweilen und die Momente geniessen wie sie sich bieten! Das ist Luxus pur!





Wir machen auch viele Wanderungen und einige wenige Velotouren, denn auf dem Velo ist der Wind schon heftig, schon zu Fuss ist es recht anstrengend bei 80h/km Windgeschwindigkeit zu marschieren, aber es tut gut und eröffnet ganz neue Sichten der Dinge. Denn auch die Pflanzenwelt ist sehr speziell und trotz der Trockenheit sehr farbenfroh, aber eher kleinwüchsig wegen den starken Winden.



Auch Vögel sind viele zu sehen, da diese unser spezielles Hobby sind, (auch zu Hause) widmen wir ihnen sehr viel Zeit. Von den im Vogelbuch auftretenden patagonischen Vögeln haben wir schon fast 30 verschiedene Spezies gesehen und konnten sie auch mit wenigen Ausnahmen fotografieren, es braucht oft Geduld, aber es lohnt sich, speziell jetzt im Frühling (Mitte Dezember) sind schon viele Jungvögel geschlüpft und die Eltern sind am Füttern. Hier nur einige Beispiele von prachtvollen, farbigen Vögeln.



Seit wir auf Feuerland sind, geniessen wir die etwas bergigere Gegend und machen auch längere Wanderungen durch diese fantastischen Gegenden. Das Wetter wird etwas kälter, die Tage aber immer länger, so wären es jetzt am 22.12.13 bereits 18 Stunden Sonnenschein, falls sie denn scheint. (leider eher weniger) aber hell ist es trotzdem und solange es nicht ständig regnet, auch recht angenehm zum Wandern und um auf die Berge zu steigen. Die Tagestemperatur ca. 10-18 Grad, Nacht um 5-0 Grad. Wir haben zum Glück viele warme Kleider, gute Schuhe und warme Decken zum Schlafen, bis jetzt hatten wir noch nie zu kalt. Nur zum draussen Essen ist es fast immer zu windig oder zu kalt, aber wir haben es ja so gemütlich in unserem Göppeli! Der starke Wind zwingt uns zwar ab und zu das Hubdach zu schliessen und unten zu schlafen, klappt sehr gut, wurde ja auch so geplant. Wirklich ideal für diese doch sehr garstige Gegend welche unberechenbar ist wie ein wildes Tier, aber grandios schön! Es fehlen uns wirklich die Worte, diese wunderbare Natur zu beschreiben, einfach gewaltig.



Seit wir jetzt am Ende der Welt sind, in Ushaia, hat sich die Vegetation stark verändert, es hat wieder Bäume, zwar nur eine Sorte, die Scheinbuche oder auch Südbuche genannt, schöne Bäume in saftigem Grün, die Berge sind höher, ca. 1200m hoch, die Waldgrenze liegt bei 550m, somit ist man bei Wanderungen ab dem Meeresspiegel, recht schnell an der Waldgrenze. Wir geniessen es, auch hat es noch etwas Schnee, was die Berge noch schöner macht. Diese Bilder folgen im nächsten Reisebericht.

Das einzige was nicht schön ist, sind die Städte, viel Müll, ungepflegte Häuser, einfachste Städteplanung, zum Glück müssen wir uns nur sehr selten durch eine Stadt bewegen und das machen wir immer recht schnell. Es gibt halt keine alte Kultur, 150 Jahre, und diese meistens in der Armut, können nicht viel hinterlassen. Das ist aber in dieser Natur auch gar nicht nötig. Die Argentinier sind super nette, hilfsbereite Menschen, wirklich liebenswert, nur begegnet man leider nicht so vielen. Alles ist gross und weit!

Wir freuen uns auf alle weiteren Erlebnisse, denn eigentlich beginnt unsere Reise ja erst jetzt, am Ende der Welt. Es wird noch viel schönes auf uns zukommen, *unsere* Bergwelt beginnt ja erst!

Euch allen wünschen wir frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr! ALLES GUTE !



Ganz liebe Grüsse Heidi und Andy

bis nächstes Jahr!